



DIE KUNST DES ZUHÖRENS

Sie spitzen die Ohren, lauschen, hören ganz genau hin: In Hörclubs sammeln Kinder Geräusche und erfinden eigene Geschichten. Das bewusste Zuhören verlangt volle Konzentration – und beflügelt die Fantasie.

TEXT / NADINE FIEKE

Vorsichtig schlägt Adrien den Schellenkranz gegen seine Hand. Wie hört sich das an? Er überlegt kurz und ist überzeugt: «Es regnet Geld vom Himmel.» Thilo fährt mit dem Bleistift über die Rillen eines hölzernen Klangkörpers und erzeugt das Schnattern einer Ente. Und wenn Fabio mit daumendicken Holzstäben auf die kleine Trommel haut, sind das eindeutig die schweren Schritte eines Nilpferds, das aus einem Fluss an Land wadet. Konzentriert zeichnen die drei Jungs ihre Geschichten auf. Bleistifte kratzen auf dem Papier. Mit bunten Farben erwecken sie die Szenen zum Leben.

EXPERIMENTE MIT KLÄNGEN

Jeden Mittwoch ist Hörclub im Kinderhort Räuberhöhle in Urdorf. Die Kinder experimentieren mit Klängen und Tönen, lösen Geräuscherätsel, denken sich Geschichten aus, lauschen Hörspielen und tauschen sich über das Gehörte aus. «Wir möchten Kinder für das bewusste Zuhören begeistern», erklärt Franziska Breuning, Geschäftsführerin von Zuhören Schweiz. Der Verein ermöglicht seit dem Schuljahr 2016/17 die Gründung von Hörclubs

in schulischen Tagesstrukturen. «In der Schweiz sind in den vergangenen Jahren viele unterrichtergänzende Betreuungsangebote entstanden», sagt Franziska Breuning. «Die Hörclubs bieten eine Möglichkeit, die unterrichtsfreie Zeit mit kreativen kulturellen Inhalten zu bereichern.»

KONZENTRATION AUF EINEN SINN

Im Hörclub können sich die Kinder bewusst werden, welcher Reichtum im Hören liegt. In einer Welt, die multimedial und visuell geprägt ist, lernen die jungen Hörclubmitglieder, sich auf einen Sinn zu konzentrieren. «Zuhause, auf dem Schulweg, im Klassenzimmer – permanent sind die Kinder von Geräuschen umgeben, die ihnen oft gar nicht bewusst sind», berichtet Franziska Breuning. Das können schöne Geräusche sein und weniger schöne. Den Kindern wird bewusst, dass sich jeder Ort anders anhört. Dass zur eigenen Heimat auch ganz eigene Geräusche gehören. «Auf einmal hören die Kinder genau hin und erfahren ihre Umgebung über den Hörsinn neu», weiss Franziska Breuning. Indem sie sich mit Hörge-

schichten auseinandersetzen, lernen die Kinder unterschiedliche Arten des Geschichtenerzählens kennen. Sie überlegen sich, wann eine Geschichte spannend ist, welche Rolle dabei der Einsatz von Geräuschen und Klängen spielt – um schliesslich ein eigenes Hörspiel zu entwickeln und aufzunehmen. Unterstützt werden sie dabei von Fachleuten aus Dramaturgie, Musikpädagogik oder Audiotechnik.

Als Jennifer Keller vom Kinderhort Räuberhöhle ein Flyer mit Informationen zu den Hörclubs in die Hände fiel, war sie schnell interessiert: «Mir gefiel die Idee, mit den Kindern zusammen etwas zu entwickeln.» Die Hortleiterin meldete sich für das Projekt an und bestellte eine Box mit Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung ihres Hörclubs. Pädagogisches Material und Literatur zum Thema Zuhören befindet sich in der durchsichtigen Kiste, ein Hörspielset mit CDs für unterschiedliche Altersgruppen, ein Heft mit Anmerkungen und Anregungen zu den CDs. Jennifer Keller machte eine eintägige Weiterbildung beim Verein Zuhören Schweiz, wo sie in ihre Aufgaben und Möglichkeiten als Hörclubleiterin eingeführt wurde. «Ich habe viele Ideen für die Umsetzung bekommen», erzählt sie. Wie die verschiedenen Hörclubs ihre Aktivitäten gestalten, ist jeder Leitungsperson freigestellt. Das gefällt Jennifer Keller. Sie hat sich einen Ordner mit eigenen Ideen angelegt – ausreichend Programm für ein ganzes Schuljahr.

BILDER IM KOPF

In Urdorf beginnt der Hörclub immer mit einem Ritual. So hat Jennifer Keller auch an diesem Mittwoch eine bunte Schachtel gebracht, vorsichtig geöffnet – und eine kleine, silberne Klangschale hervorgeholt. Die Kinder sassen um einen grossen Tisch herum. Die Hörclubleiterin schlug mit einem Holzstab an den Rand der Schale und hielt sie dem ersten Kind ans Ohr. Ruhe kehrte ein. Konzentration. Die Schale wanderte



Woran denken die Kinder, wenn sie ein bestimmtes Instrument hören? Die Bilder, die in ihren Köpfen entstehen, zeichnen sie auf Papier.

von Kind zu Kind. Die Mädchen und Jungen brachten die Schale selbst zum Klingen, lauschten, einige schlossen ihre Augen. Das bewusste Zuhören konnte beginnen. Jennifer Keller legt in ihrem wöchentlichen Hörclub auch viel Wert auf das Erzählen: Woran denken die Kinder, wenn sie ein bestimmtes Geräusch hören? Welche Bilder und Geschichten entstehen in ihren Köpfen? Die Hörclubleiterin ist von der Fantasie der Kinder begeistert: «Sie haben viele überraschende Ideen, wenn sie Geräusche hören.»



Der Hörclub beginnt immer mit einem Ritual: Die Kinder lassen eine Klangschale ertönen, lauschen – und geben die Schale weiter.

ZUHÖREN SCHWEIZ

Wie klingt Stille? Wie hört sich ein Fluss, eine Wiese, ein Raum an? Das Zuhören als Sinneserfahrung und kulturelle Kompetenz steht im Mittelpunkt der Arbeit des Vereins Zuhören Schweiz. Der Verein initiiert Projekte, bei denen das bewusste Zuhören im Zentrum steht: So werden die Zuhörkompetenzen von Kindern und Jugendlichen gefördert, indem diese Geräusche und Klänge einfangen, Hörstücke gestalten und sich hörend mit der eigenen Umwelt beschäftigen. Mit den Hörclubs adaptiert der Verein ein Programm, das von der Stiftung Zuhören in Deutschland entwickelt wurde, wo es bereits über 2000 Hörclubs gibt.

www.zuhoeren-schweiz.ch